

OPU Wochenspiegel

Editorial



Sehr geehrte User unserer Website, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Am heutigen 14. November, dem „Tag des Gymnasiums“, fanden quer durch Österreich beeindruckende Demonstrationen der Vitalität der AHS statt.

Ich durfte in den letzten Wochen viele „Tage des Gymnasiums“ erleben. Im Vorfeld der Personalvertretungs- und Gewerkschaftswahlen war ich an zahlreichen Schulen eingeladen und konnte eine bunte Vielfalt schulischer Wirklichkeit erleben, konnte tausenden AHS-LehrerInnen, für die ich seit vielen Jahren als „höchster“ Personalvertreter mein Bestes zu geben versuche, in die Augen blicken und mich ihren Fragen und Anliegen stellen. 100 Mails am Tag - und meistens sind es mehr - können trotz aller Vorteile digitaler Kommunikation diesen persönlichen Kontakt nicht ersetzen!

Es bewegt mich, junge KollegInnen in den Konferenzräumen zu sehen, um deren berufliche Existenz wir gekämpft haben und weiter kämpfen werden. Dass wir diese jungen LehrerInnen ebenso wie diejenigen, die in den nächsten fünf Jahren in unsere Berufsgruppe eintreten, dem neuen Lehrerdienstrecht im letzten Moment entreißen konnten, habe ich neben ihnen stehend als besonders beglückend empfunden.

Allen KollegInnen, die der Öffentlichkeit am „Tag des Gymnasiums“ einmal mehr vor Augen führten, dass das Gymnasium eine tragende Säule unseres differenzierten Schulwesens ist, sei herzlich gedankt! Wir bieten Österreichs Jugend Chancen, von denen ihre Altersgefährten in der Mehrzahl der EU-Staaten leider nur mehr träumen können.

Wie wichtig unser Engagement für das Gymnasium ist, beweist auch die SPÖ Tirol, die beim Bundesparteitag neben einem Antrag zur Cannabis-Legalisierung auch einen zur Abschaffung des Gymnasiums in seiner Langform einbringen will. „Ganz Tirol soll zu einer Gesamtschulmodellregion werden“, fordern die Tiroler GenossInnen. Die „Bildungsministerin müsse

dafür sorgen, dass Lehrer sowie Eltern solche Schulversuche gar nicht mehr durch Abstimmung verhindern können“.¹ Schluss mit demokratischer Mitbestimmung der Betroffenen, her mit dem Diktat der Politik! Ein Aufschrei der vorgeblich „basisdemokratischen“ Grünen gegen diesen unglaublichen Anschlag auf die demokratischen Rechte von LehrerInnen und Eltern ist selbstverständlich nicht zu vernehmen. Für Vorarlberg fordern sie ja dasselbe.² 25 Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer stimmt mich ein solches „Demokratieverständnis“ besonders nachdenklich. Wissen manche den Wert der Freiheit nicht mehr zu schätzen?

Der 26. und 27. November 2014 sind besondere „Tage des Gymnasiums“. Unterrichtsministerin Heinisch-Hosek, die an ihren Vorurteilen gegenüber den GymnasiallehrerInnen festhält,³ der Grüne Bildungssprecher Walsler, der Wirtschaftskammerpräsident Leitl und andere warten gespannt auf das Wahlergebnis: Werden die österreichischen AHS-LehrerInnen die wahlwerbenden Gruppierungen stärken, die für den Erhalt der AHS-Langform und damit auch um zwei Drittel der Arbeitsplätze im AHS-Bereich kämpfen, oder werden Sie für die angeblich „unabhängige“ Gruppierung votieren, die seit Jahren deren Abschaffung fordert?

Ich hoffe auf Festtage für das Gymnasium! Möchtegern-TotengräberInnen des Gymnasiums mögen sehr deutlich erfahren: Das Gymnasium lebt!



Mit herzlichen Grüßen

Mag. Gerhard Riegler
Vorsitzender der ÖPU

¹ Katharina Mittelstaedt, Roter Parteitag: Tiroler SPÖ will sich für Cannabis-Legalisierung starkmachen. In: Standard online vom 11. November 2014.

² Vorarlberg: Rauch (Grüne) ist „stolz“. In: Ö1-Mittagsjournal vom 8. Oktober 2014.

³ BM Heinisch-Hosek in der ATV-Sendung „Klartext“ am 3. November 2014, <http://www.youtube.com/watch?v=jFHPxix4hVM>.

Die Woche im Medienspiegel der

Anpassung statt Bildung:

„Der angeblich neutrale Pisa-Test führt zu einem völlig neuen Begriff von Bildung: Es geht nicht um Wissen, sondern um die Fähigkeit, sich anzupassen. Das steht im krassen Widerspruch zu allem, was die alte Bildungstradition ausmacht.“

Prof. Dr. Jochen Krautz, *Neue Zürcher Zeitung online* am 14. Juli 2014

SPÖ Tirol will Eltern und LehrerInnen Mitspracherecht rauben, um über sie drüberfahren zu können!!!

„Schon einmal scheiterte eine geplante Gesamtschulmodellregion in Lustenau im Jahr 2012 binnen 48 Stunden an der Zustimmung der Schulpartner vor Ort. So ein Waterloo darf kein zweites Mal passieren. Daher muss eine Gesetzesänderung her, die genau diese Mitbestimmungsrechte aushebelt.“

Mag. Matthias Hofer, *Bundesobmann der AHS-LehrerInnen im ÖAAB*, hofermatthias.wordpress.com am 14. November 2014

Gesamtschule als Zwangsmaßnahme gegen den Willen der Betroffenen:

„Was ist nur aus der SPÖ geworden, die unter Bruno Kreisky noch versprochen hatte, alle Lebensbereiche mit Demokratie zu durchfluten! Nix da. Die Bürger haben zu kuschen und gehorchen.“

Dr. Andreas Unterberger, *Online-Journalist des Jahres 2010*, www.andreas-unterberger.at am 14. November 2014

Gleich leistungsschwach ist nicht gerecht:

„Für alle das Gleiche bei einer Einheitsschule hat nichts mit Bildungsgerechtigkeit zu tun. Alle Länder, die damit experimentieren, landen in Leistungsvergleichsstudien regelmäßig auf den hinteren Plätzen.“

Dr. Ludwig Spaenle, *Kultusminister Bayerns*, in *Zehetmair (Hrsg.), „Zukunft durch Bildung – Bildung für die Zukunft“ (2013), Seite 68*

Lernresistente Schulpolitik:

„Immerhin scheitert die ‚Gesamtschule‘ Volksschule an ihrer Kernaufgabe: Kindern lesen, schreiben und rechnen beizubringen.“

Dr. Martina Salomon, *stv. Chefredakteurin, Kurier* vom 29. November 2013

Politik der Arroganz und Abgehobenheit beenden!

„Wann wird endlich die Stimmung in der Bevölkerung wahrgenommen? Warum hört man immer noch auf selbsternannte Bildungsexperten, die unser differenziertes System ‚krankreden‘?“

Mag. Michaela Germann, *Vorsitzende der ÖPU Vorarlberg, Vorarlberger Nachrichten* vom 22. Oktober 2014

Gesamtschulobby bereitet den Boden für sündteure Privatinstitute:

„All jene, die diese drohende Entwicklung leugnen, sollten einmal einen Blick in die traditionellen Gesamtschulstaaten Großbritannien oder USA riskieren.“

Mag. Gerhard Riegler, *Vorsitzender der ÖPU, Presseausendung* vom 2. Oktober 2014

Diese und viele weitere Zitate auf www.oepu.at